

Enrico Stange auf Wahlkampf in Kohren-Sahlis

Vorm Konsum lauert die Linke

KOHRN-SAHLIS - Am Sonntag wählen die Sachsen einen neuen Landtag: Bis dahin stellt die Morgenpost jeden Tag ganz unterschiedliche Direktkandidaten der sechs im Landtag vertretenen Parteien vor. Heute: Enrico Stange (40). Der einstige WASG-Mann tritt für die Linke im Wahlkreis 23 - Leipziger Land 1 an.



kandidiert erstmals für den Landtag. Nach einem politischen Zickzackkurs hat er nun seine Heimat bei den Linken gefunden. Immerhin war der in der Nähe von Magdeburg geborene Politologe und Versicherungsfachmann nach einer Episode bei der SED schon FDP-Mitglied. Eingetreten ist er „wegen der 2002 herrschenden Sicherheitshysterie“. „Es gibt Berührungspunkte zwischen den Linken und der FDP. Etwa beim längeren gemeinsamen Lernen. Aber nicht bei sozialen Themen.“



Info-Stand in Kohren-Sahlis: Enrico Stange erklärt Morgenpost-Redakteurin Juliane Morgenroth, was er für die strukturschwache Region tun will.

Von Juliane Morgenroth

Um zehn Uhr morgens ist alles gelaufen: Während im Hintergrund ein Hahn kräht, wartet Landtagskandidat Enrico Stange vorm Konsum der 2 960-Seelen-Stadt Kohren-Sahlis vergeblich auf weitere Bürger, die er mittels Argumenten, Kugelschreibern und Gummibärchen überzeugen könnte. Denn offenbar waren alle Einwohner bereits einkaufen.

wirtschaftlichen Potenzialen der Region miteinander zu verbinden. Sein Vor-schlag: eine Art Technologie-Zentrum, um Unternehmensgründer gezielt zu fördern. Die Kompetenzen von Verbänden, Banken und Kammern sollen hier gebündelt werden. Stange: „Man muss volkswirtschaftlich denken:

Welche Potenziale gibt es in der Region?“ Die geringe Kaufkraft sei eines der größten Probleme. Daher tritt Stange vehement für die Einführung eines Mindestlohnes ein. „Niedrige Löhne sind eben kein Standortvorteil, denn es

Als er mit einem von ihm in Leipzig gegründeten Internet-Café in die Insolvenz gehen musste, setzte bei ihm das Umdenken ein. „Das bedeutete für mich Hartz IV. Ich habe selbst gespürt, wie viele Leute von den Entwicklungen am Arbeitsmarkt abgeschnitten werden.“ Die Folge: Austritt

aus der FDP 2004 und Mitbegründung der Wahlalternative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit (WASG) in Leipzig. 2007 gingen die WASG und PDS zusammen, die Linke wurde gegründet.

Nun will Stange linke Politik im Landtag machen. Bislang ist er Wahlkreis-Mitarbeiter des Linke-Bundestagsabgeordneten Axel Troost. Im Wahlkampf setzt er nicht nur auf Info-Stände wie in Kohren-Sahlis. Stange ist auch viel in seinem Wahlkreis unterwegs. So wie im Kulturpark Deutzen: Das soziokulturelle Zentrum bewirtschaftet und gestaltet 21 Hektar Fläche, bietet Feriencamps, Werkstätten und Projekte an. Interessiert lässt

sich Enrico Stange durchs Gelände führen, bewundert die Weidenkunst. Vorstandsmitglied Dittmar Wehran erzählt von den Sorgen und Nöten des Trägervereins. Das

Projekt sagt Stange ganz offensichtlich zu. Schließlich werden hier auch viele le Kinder der Gemeinde betreut, sinnvoll beschäftigt. Wieder ein Pluspunkt für die Region. Stange: „Immerhin ist die Abwanderung aus dieser strukturschwachen Region ein Riesenproblem.“

DIE LINKE.



Wahlkampf ist ein Vollzeit-Job: der Linke-Kandidat beim routinisierten Abbau seines Info-Stands. Er ist täglich unterwegs.

Der Linke-Kandidat, der dank Listenplatz 12 relativ sicher im Landtag ist, will im Parlament vor allem die wirtschaftliche Stellung der strukturschwachen Region verbessern. „Die Region ist seit 20 Jahren abgehängt. Uns fehlen gut bezahlte Arbeitsplätze. Mit der Wirtschaftsförderung sieht's schlecht aus.“ Er beklagt vor allem die fehlende Anbindung - wegen des schleppenden Baus der A72. „Edeka mit 280 tarifgebundenen Jobs geht wegen der miesen Anbindung weg aus Borna“, ärgert sich Stange. Ingesamt gebe es sieben Gewerbegebiete, die alle nicht ausgelastet seien.

Der stellvertretende Landesvorsitzende der Linken will daher eine Strategie entwickeln, um die touristischen und



Kreuz und quer im Wahlkreis unterwegs: Hier lässt sich Enrico Stange das Gelände des Kulturparks Deutzen erklären. Fotos: Star-Media/Schöne